

Schwinger testen in Engelberg

Schwinger Die Schwinger rüsten sich für die neue Saison. Da kommt ihnen in ihrem Vorbereitungsprogramm der Engelberger Rangschwinget morgen Samstag gerade zum richtigen Zeitpunkt. Zudem kommt es in diesem Jahr zu einer Premiere. Neben den bereits traditionellen Wettkämpfen der Buebeschwinger und Aktiven findet ein weiterer Wettkampf in der Kategorie Jungaktive statt. Für die rund 40 gemeldeten Schwingern handelt es sich dabei bereits um einen Selektionswettkampf für den eidgenössischen Nachwuchsschwingertag im bündnerischen Landquart.

Eidgenossen sind gefordert

Als Gäste sind in diesem Jahr Aktive aus der Romandie sowie des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes eingeladen. Zudem sind alle Kantonalverbände des Innerschweizerischen Schwingerverbandes in Engelberg vertreten. Unter ihnen auch die beiden Eidgenossen Andi Imhof aus Attinghausen und der Bürer Marcel Mathis, der den Rangschwinget im Vorjahr gewonnen hat. Zu ihnen gesellen sich 19 Teilverbandskranzer sowie 26 Schwinger mit einer kantonalen Auszeichnung. Die Rangschwinget der vergangenen Jahre haben gezeigt: Ein Spaziergang dürfte es für die Spitzenschwinger in Engelberg nicht werden. Spannende Zweikämpfe in den vier Sägemehlingen sind auf jeden Fall garantiert. Anschwinger für die Aktiven ist um 17.30 Uhr.

Bereits am Vormittag (Anschwinger 8.30) greifen die Buebeschwinger zusammen. Wie wichtig dieser Wettkampf ist, zeigt die Tatsache, dass sich in den letzten Jahren jeweils über 230 Nachwuchscracks dem Zweikampf in den Sägemehlingen gestellt haben. Aufgrund der Anmeldungen dürfte auch in diesem Jahr wiederum diese Teilnehmerzahl erreicht werden. (bc)

Drei Obwaldner Doppelmeister

Laufsport Letzten Sonntag fand in Sarnen bei kühler Witterung bereits zum 43. Mal der beliebte Obwaldner Schüler- und Volkscross statt. Diesmal waren auch die Innerschweizer Crossmeisterschaften integriert. Insgesamt starteten 441 Teilnehmer in verschiedenen Kategorien. Es gab Obwaldner Sicht erfreulicherweise drei Doppelmeister (Meister und ILV-Champion): Svenia Röthlin (U10/LA Kerns), Sven Durrer (U10/LA Kerns) sowie der Alpnacher Colin Zumbühl bei den U14. Dazu kommen noch drei Streckenrekorde. Die Geschwister Shirin und Navid Kerber (beide LA Nidwalden) verbesserten die Zeiten bei den U14 und U16. Sven Martin von der LA Nidwalden verbesserte den Rekord bei den Männern: Mit 19.08,37 übertrumpfte er Viktor Röthlin über 6 km. (pd)

Obwaldner Meister 2018. Mädchen/Frauen. U10: Svenia Röthlin (LA Kerns). – **U12:** Eliane Kiser (LA Alpnach). – **U14:** Nina Habermacher (Kerns). – **U16:** Nina von Atzigen (LA Alpnach). – **Frauen:** Véronique Durrer (Kerns). – **Knaben/Männer. U10:** Sven Durrer (LA Kerns). – **U12:** Matteo Büchler (Giswil). – **U14:** Colin Zumbühl (LA Alpnach). – **U16:** Kevin Durrer (LA Kerns). – **U18:** Yanik Küchler (LA Kerns). – **U20:** Sämti Duss (TV Sarnen). – **Männer:** Andreas Abächerli (Giswil). – **Senioren:** Emanuel Müller (FC Sarnen). **Resultate unter:** www.TVSarnen.ch

Ad Astra greift nach den Sternen

Unihockey Bereits zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren spielt Ad Astra um den Aufstieg in die NLA. Der Gegner ist wiederum der UHC Thun. Die Best-of-7-Serie beginnt am Sonntag (18.00, Dreifachhalle Sarnen).



Begeisterung in Sarnen: hier der Jubel nach dem vierten Spiel des Playoff-Halbfinals gegen Thurgau.

Bild: Simon Abächerli (Sarnen, 17. März 2018)

Die Geschichte tönt eigentlich schon fast ein wenig nach einem Märchen. Zwei Jahre nachdem die Sarner den Traum vom Aufstieg in die höchste Liga nach einer äusserst knappen Serie in sechs Spielen begraben mussten, bietet sich heuer nochmals dieselbe Chance, um, getreu nach dem Vereinsmotto, nach den Sternen zu greifen.

Märchenhaft ist die Geschichte vor allem dann, wenn man sich den Weg vor Augen führt, welche die Obwaldner bis zu diesem Zeitpunkt zu bewältigen hatten. Nach den erwähnten

Aufstiegsspielen von vor zwei Jahren folgte letzte Saison nämlich ein kleiner Einbruch. Zwar gestalteten die Sarner die Qualifikation noch einigermaßen erfolgreich, blieben abschliessend jedoch bereits in den Viertelfinals am UHC Sarganserland hängen. Sowohl bei den Spielern als auch bei den Verantwortlichen im Verein hinterliess dieses frühe Ausscheiden Ende Februar definitiv ihre Spuren. Aus diesem Grund hat man die Mannschaft auf diese Saison hin, vor allem auf der Ausländerposition,

nochmals punktuell verstärkt und sich hochgesteckte Ziele gesetzt.

Begeisterung vor zwei Jahren war riesig

Ebenfalls konnte mit dem Finnen Otto Moilanen ein ausgewiesener Fachmann für das Traineramt gewonnen werden. Die 22 Spiele der Qualifikation können dann auch durchaus als gelungen bezeichnet werden, obwohl das Team nicht in allen Spielen restlos zu überzeugen wusste. Doch nun genug der Geschichte. Dank zwei erfolgreich

überstandenen Playoff-Runden stehen die Obwaldner also wiederum in den Aufstiegsspielen zur NLA. Erneut ist es der UHC Thun, der die Sarner in die Schranken weisen und eine weitere Saison in der höchsten Schweizer Liga verbringen möchte. Auf Sarner Seite können sich rund dreiviertel der Spieler wohl noch allzu gut an diese Spiele vor zwei Jahren erinnern. Die Begeisterung, die die erstmalige Teilnahme an den Relegationsspielen dazumal auslöste, ist in den Köpfen der Spieler auch heute immer noch

präsent. Mehr als 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer verwandelten die heimische Dreifachhalle jeweils in einen wahren Hexenkessel und liessen sich vom Unihockeyvirus anstecken. Auch die diesjährige Ausgabe der Mannschaft von Ad Astra Sarnen wird alles geben, um dies ab Sonntag wieder zu schaffen. (vl)

Hinweis

Männer. NLB. Auf-/Abstieg NLB/NLA (best of 7). 1. Spiel, Samstag: Astra Sarnen – UHC Thun (18.00, Dreifachhalle).

Klewenstock im Fokus der Schweizer U16-Elite

Ski alpin An der Schweizer U16-Meisterschaft auf Klewenalp kämpfen die besten Jugendlichen der Schweiz um die Medaillen. Einige Mädchen der einheimischen Skiclubs gehören dabei zum Favoritenkreis.



Anja Christen will am Klewenstock in die Top 5 fahren.

Bild: PD

Nach den FIS-Rennen, die nicht vom Wetterglück begünstigt waren, steht für die Funktionäre des Nidwaldner Skiverbandes (NSV) bereits der nächste Grossanlass bevor. Auf der anspruchsvollen Piste Klewenstock werden die besten U16-Athleten der Schweiz um Titel, Medaillen und Punkte kämpfen.

Bei den Knaben ist die auswärtige Konkurrenz aus den Interregionen West und Ost äusserst stark vertreten. Das Zentralschweizer Aufgebot wird von Nando Reiser (Unterägeri) und Dario Sidler (Stoos) angeführt. Der Einheimische Jan Arnold (Büren-Oberdorf) kommt von einer Verletzung zurück, während Lokalmatador David Murer (Beckenried-Klewenalp) weiterhin verletzungsbedingt ausfällt.

Medaillenhoffnung bei den Mädchen

Medaillenträume sind bei den einheimischen Mädchen durchaus erlaubt. Die Schwyzerin Flavia Lüönd zählt zu den Podestkandidatinnen, genauso wie Delia Durrer vom Skiclub Beckenried-Klewenalp. Die 15-Jährige aus Oberdorf hat sich an der Super-G-SM bereits eine Medaille gesichert. Mit zahlreichen Spit-

zenplätzen an interregionalen, nationalen und internationalen Rennen hat die Oberdorferin ihre Ambitionen angemeldet. Vor allem der Riesenslalom am Klewenstock dürfte ihrem angriffen Fahrstil entgegenkommen.

Die einheimischen Skiclubs schicken aber noch weitere starke Fahrerinnen ins Rennen. Die junge Engelbergerin Alessia Bösch hat schon tolle Resultate herausgefahren, und auch ihre Klubkolleginnen Céline Patt und Alexandra Arnold sind durchaus in der Lage ganz vorne mitzumi-

nen. Vielleicht kann Michaela Imhasly (Büren-Oberdorf) vom Heimvorteil profitieren.

Die Skigene vom Vater geerbt

Gespannt ist man auch auf das Abschneiden von Anja Christen. Die Bannalperin hat Jahrgang 2003 und ist eine der Jüngeren. Sie ist die Tochter von Erwin Christen, einem ehemals starken Rennfahrer, der sogar als Profi in Amerika und Japan erfolgreich unterwegs war. Er brachte seinem Kind als JO-Leiter im Ski-

club das Skifahren bei. Heute trainiert Anja Christen mit dem Kader des Nidwaldner Skiverbandes. «Wir haben eine tolle Gruppe, wir verstehen uns gut und motivieren uns gegenseitig», schwärmt die 14-Jährige. Sie besucht die Talentförderung in Hergiswil. Der Schulweg von Oberriekenbach nach Hergiswil ist zwar zeitraubend, vor allem wenn der Anschluss ans Postauto fehlt, aber der Aufwand lohnt sich. «Ich fühle mich in der Schule gut aufgehoben, die Lehrpersonen schauen sehr gut zu uns, alles ist sehr individuell.» Anjas schulisches Ziel ist es, den Anschluss für das Gymnasium an der Sport- schule Engelberg zu schaffen.

Heimrennen erzeugt keinen zusätzlichen Druck

Die sportlichen Saisonziele hat Anja Christen bisher erreicht. An den interregionalen und nationalen Rennen fuhr sie regelmässig in die Top-Ten-Ränge heraus, und es gab auch Podestplätze zu feiern. Für die SM hat sie sich hohe Ziele gesteckt: «Ich hoffe, dass ich im Slalom und auch Riesenslalom in die ersten fünf, sechs Plätze hineinfahren kann», sagt die Wolfenschiesserin. Zusätzliches Druck, weil es ein

Heimrennen sei, verspüre sie nicht. Die Strecke am Klewenstock mit ihrem steilen Starthang und den vielen Übergängen sei sehr cool, aber anspruchsvoll.

Nach der Schweizer Meisterschaft steht noch ein weiteres Highlight an: Am GP-Migros-Final in Grächen möchte Anja Christen auf das Podest und wünscht sich das auch für ihre Brüder. Vor allem André scheint das Talent ebenfalls geerbt zu haben, hat er doch in dieser Saison bei den U12 bereits elf Punkterennen gewonnen.

Eine skiverrückte Familie, und doch bleibt für die 14-Jährige neben dem Skitraining, der Schule und dem Schulweg Zeit für weitere Hobbys. Sie frönt dem Geräteturnen und engagiert sich auch in der Pfadi. Ein Spitzenplatz an der SM wäre ein weiterer Schritt auf dem Weg in ein Swiss-Ski-Kader. Aber sie ist sich bewusst, dass dieser Weg noch sehr lang und steinig ist. (pd)

Hinweis

Schweizer U16-Meisterschaft auf Klewenalp ob Beckenried. Riesenslalom. Samstag: 9.30 1. Lauf; 12.00 2. Lauf. – Slalom. Sonntag: 9.30 1. Lauf; 12.00 2. Lauf. Infos: www.zssv.ch